Witterungsbericht von September 1990

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **142 (1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom September 1990

Zusammenfassung: Im September haben sich kühle und warme Witterungsabschnitte über den ganzen Monat soweit ausgeglichen, dass die Monatsmittel der Temperatur landesweit nur mässige Abweichungen von der Norm aufweisen. Bis zum 13. sorgte die in regelmässigen Schüben einfliessende Polarluft besonders in den Berglagen und nördlich der Alpen für ein deutliches Wärmedefizit. Anschliessend war es in den Niederungen sehr mild, bis ein weiterer Kaltlufteinbruch zu Herbstbeginn (23. September) einen ausgesprochen kalten Abschnitt mit Schneefall bis 1700 m ü.M. einleitete. Im Vorfeld eines Tiefs über dem Ostatlantik stiegen die Temperaturen vom 28. bis zum 30. noch einmal auf überdurchschnittliche Werte. Im Monatsmittel verzeichnen vor allem die Niederungen einen leichten Wärmeüberschuss von einem halben, in der Westschweiz teilweise sogar bis zu einem ganzen Grad. In den höheren Lagen des Juras und der Alpen dagegen kam es zu geringen Defiziten. Während nördlich der Alpen nur in der Region Basel und am Genfersee Temperaturen bis 25 Grad gemessen wurden, notierte das Mittel- und Südtessin 5 bis 7 Sommertage mit Temperaturmaxima von 25 Grad und mehr.

Die Niederschlagsmengen erreichten auf der Alpennordseite und im Wallis mehrheitlich normale Werte. Im Gegensatz dazu blieb die Südschweiz und ein grosser Teil von Graubünden erheblich zu trocken. In den Maggiatälern, im Melezzagebiet und in der Region Locarno fielen nur 5 bis 10 Prozent der Norm.

Durch häufige Staubewölkung kam es am zentralen und östlichen Alpennordhang, in Nordbünden und im Unterengadin zu einem Sonnenscheindefizit von bis zu 20 Prozent. In allen übrigen Gebieten erreichte die Besonnung überdurchschnittliche Werte. In den Kantonen Genf, Waadt und Freiburg sind es bis zu 130 Prozent der Norm.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom September 1990

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
												heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	13,4	0,5	23,3	4.	5,3	28.	75	158	365	62	2	9	2	128	127	32	30.	11	0	2
Tänikon/Aadorf	536	12,6	0,6	22,3	4.	3,0	29.	78	144	348	62	4	9	2	121	120	43	22.	10	0	1
St. Gallen	779	12,0	0,0	20,9	19.	5,1	28.	77	127	336	71	0	13	10	119	114	34	22.	13	0	0
Basel	316	14,2	0,4	25,1	4.	5,0	28.	74	183	392	61	2	8	0	56	73	29	22.	10	0	1
Schaffhausen	437	13,2	0,2	22,8	4.	4,2	24.	75	144	372	60	1	5	2	65	83	22	22.	11	0	0
Luzern	456	14,1	1,0	23,3	22.	4,4	25.	76	133	361	63	2	8	2	118	108	40	23.	12	0	0
Buchs-Suhr	387	13,5	−0,1	24,1	14.	3,7	28.	77	149	336	62	2	8	2	64	70	19	23.	9	0	0
Bern	570	13,4	0,5	23,3	19.	3,6	25.	76	183	391	58	1	5	1	122	128	50	23.	10	0	1
Neuchâtel	485	15,3	1,2	24,8	4.	7,1	28.	67	189	401	56	2	6	0	83	93	28	23.	7	0	0
Chur-Ems	555	13,4	−0,1	23,2	14.	4,6	25.	76	153	367	59	1	6	0	64	91	18	23.	14	0	1
Disentis	1190	10,5	−0,2	22,2	29.	3,5	25.	75	165	408	62	1	10	3	59	49	15	23.	15	0	1
Davos	1590	7,4	−0,6	20,1	30.	−0,6	9.	78	145	386	74	0	13	1	90	101	18	23.	15	0	3
Engelberg	1035	10,6	0,0	19,2	19.	2,0	25.	82	121	338	68	4	14	1	107	80	35	23.	16	0	0
Adelboden	1320	10,2	−0,4	20,9	19.	0,8	25.	76	158	392	59	3	7	7	92	86	36	23.	10	0	0
La Frêtaz	1202	9,5	−0,3	18,8	4.	1,8	28.	82	173	401	–	–	–	–	139	112	45	14.	9	–	1
La Chaux-de-Fonds	1018	10,3	−0,1	22,2	29.	0,4	28.	78	181	410	64	3	9	2	150	125	48	22.	9	0	1
Samedan/St. Moritz	1705	6,9	0,6	19,4	22.	−6,4	9.	70	171	443	58	1	4	4	40	58	21	23.	8	2	2
Zermatt	1638	9,1	0,2	20,5	10.	0,0	12.	63	182	493	43	8	6	2	31	52	17	22.	8	0	0
Sion	482	14,4	1,0	24,3	14.	4,1	25.	73	210	444	50	3	4	0	78	174	33	23.	7	0	0
Piotta	1007	12,5	0,4	22,8	10.	3,0	28.	67	187	388	51	3	4	0	37	28	21	23.	8	0	0
Locarno Monti	366	17,7	1,3	27,8	5.	11,1	25.	62	221	465	52	3	4	1	12	6	11	23.	3	0	1
Lugano	273	17,9	1,4	27,3	5.	11,3	25.	66	204	460	61	1	6	0	91	57	78	23.	4	0	1

[1] heiter: < 20%; trüb: > 80% [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz